

Meine sehr geehrten Zuhörer, liebe Schüler, Eltern, Kollegen!

In Art. 26 Abs. 1 der "Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte" steht: JEDER MENSCH HAT DAS RECHT AUF BILDUNG

Das Bildungsforum Nürnberg hat die heutige Demonstration unter ein weitreichendes Motto gestellt: BESTE BILDUNG MIT ZUKUNFT FÜR BAYERN

Dass Bayerns Schüler bundesweit in Führung liegen und damit auch das gegliederte bayerische Schulsystem hat nicht nur die Erfahrung gezeigt, sondern dies ist auch durch Studien belegt – eine der aktuellsten, die sogenannte Lehmann Studie, hat übrigens die Nachteile einer mehr als vierjährigen Grundschulzeit deutlich nachgewiesen.

Schüler einiger anderer Bundesländer liegen bis zu einem Jahr hinter den bayerischen Schülern zurück – offensichtlich ist in der Vergangenheit ja nicht alles verkehrt gemacht worden, "beste" Bildung, die Einforderung von Leistung hat Früchte getragen, wozu auch hochmotivierte, leistungsbereite Schüler mit Migrationshintergrund beigetragen haben – deren Anteil freilich noch gesteigert werden sollte.

Wird gute, beste Bildung auch in Zukunft in Bayern möglich sein?

Dies ist die Frage, die uns Lehrer und Eltern umtreibt.

Natürlich spreche ich hier und heute als Vertreterin des Verbandes der Gymnasiallehrer, des bpv zu Ihnen, aber auch als Gymnasiallehrerin und auch als Mutter.

Ich darf erinnern an das Jahr 2003, an die überstürzte Abschaffung des im Großen und Ganzen bewährten neunjährigen Gymnasiums und unsere letztlich vergeblichen Warnungen und Proteste – tempi passati!

Heute fordern wir "SCHLUSS MIT DER FLICKSCHUSTEREI", ein durchdachtes und nachhaltiges Konzept und vor allem entsprechende Rahmenbedingungen, dann ist auch ein achtjähriges Gymnasium möglich, wenn dies gesellschaftlich und politisch gewollt ist.

Dass hier sonst nicht das Leistungsniveau wie bei neun Jahren gymnasialer Ausbildung erreicht werden kann, wird wohl jeder an Bildung Interessierter eingestehen, weitere Stundenkürzungen gehen nicht zu Lasten der Gymnasiallehrer (um dies einmal deutlich zu sagen), sondern zu Lasten der Bildung unserer Kinder!

Jeder der hier Anwesenden ist sich bewusst – sonst wären Sie nicht hier – dass fundierte Bildung für unser ansonsten an Rohstoffen nicht gerade reiches Land extrem wichtig ist und über unsere Zukunft und die unserer Kinder entscheidet.

Was uns Sorge bereitet ist die Tatsache, dass wir nun an einem Scheideweg stehen, wir müssen uns entscheiden, was für ein Gymnasium wir für die Zukunft wollen, welchen Stellenwert das Abitur noch haben soll.

In Frankreich erlangen mehr als 50% das dortige Abitur, (baccalauréat)(jedoch ohne ausreichende Eingangskennntnisse für die dortigen Universitäten) somit ist es kaum noch etwas wert – wollen wir diese Entwicklung zum "entrümpelten, entschlackten, entwerteten" Abitur? Die Konsequenzen lassen sich erahnen, "Bildung wird zum Privileg " der Betuchteren werden. Die um den Wert von fundierter, nachhaltiger Bildung Wissenden werden ihren Nachwuchs nach Möglichkeit (wie in Frankreich und England) auf Privatschulen und Eliteschulen schicken und das staatliche Gymnasium bleibt abgeschlagen auf der Strecke – wollen wir das?

Oder wollen wir im Interesse und zum Wohl unserer Kinder, dem wertvollsten was wir besitzen, das Qualitätsniveau am Gymnasium so weit wie möglich zu halten versuchen durch

1. das alters- und begabungsgerechte gegliederte Schulsystem
2. durch kleinere Klassen (Südtiroler Verhältnisse werden wir nicht erreichen, aber eine Beschränkung auf maximal 25 Schüler wäre schon ein Gewinn!)
3. mehr Lehrer (so es sie noch gibt, denn der Markt ist leergefegt!)
4. durch Sozialpädagogen auch am Gymnasium

Sollten Sie mit uns Gymnasiallehrern der Meinung sein, dass wir an Bewährtem weitgehend festhalten und dieses nur behutsam verändern sollten, dann drängen Sie mit uns – denn gegeneinander zu operieren ist in dieser Frage kontraproduktiv – auf die Erfüllung der Forderungen des Bündnisses BESTE BILDUNG MIT ZUKUNFT FÜR BAYERN , denn besser jetzt agieren und investieren als später wieder teuer zu reparieren.